

Leserbrief zur Berichterstattung zum Thema „Energiewende“?‘‘

Am 19.3. fand eine hochinteressante Veranstaltung des Forums „BürgerEnergieWende Schaumburg 2019“ in Bad Nenndorf statt. Viele interessante Vorträge vor allen Dingen des niedersächsischen Umweltministers Olaf Lies und des Architekten Burghard Schulze Darup zu dringenden Notwendigkeiten weiterer Anstrengungen und zum langfristig Denk- und kurzfristig Machbaren ließen aufhorchen und weckten Hoffnungen, ebenso der Bericht unseres Samtgemeindebürgermeisters zum Stand der Stromversorgung der Samtgemeinde aus erneuerbaren Energien.

In vielen Bereichen gibt es Aufgabenfelder, die unbedingt bewältigt werden müssen, um die schlimmsten Folgen des längst begonnenen Klimawandels noch zumindest abmildern zu können. Dazu gehört auch die Themen Energetische Renovierung/Sanierung sowie Bodenschutz, Verringerung von Landverbrauch.

Das viel zitierte Wohnraumversorgungskonzept (WRVK) nennt und fordert gerade im Bereich der Renovierung von Bestandsbauten Einiges. Wann, wenn nicht jetzt soll dieses Thema in den Fokus genommen werden?

Nach den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland soll der Landverbrauch sofort drastisch einschränkt und bis 2050 auf 0 reduziert werden. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt – könnte man meinen, wenn alle mitmachen. Was aber soll ausgerechnet in dem so fortschrittlichen Bad Nenndorf geschehen? Ohne Not und ohne die Untermauerung von echten Argumenten werden weiterhin ungezügelt und beschleunigt die Planungen für ein massives Wachstum in Form eines immensen Verbrauchs an wertvollsten landwirtschaftlichen Flächen vorangetrieben.

Neben den Klimazielen gibt es zahlreiche Programme und Gesetze, die gerade den Schutz von Böden vor Versiegelung beinhalten, so beispielhaft das Baugesetzbuch, das Landesraumordnungsprogramm und sogar das WRVK. Letzters erwartet zur Bedarfsdeckung vorrangig Innenstadtverdichtung mit Nutzung von z.B. bisherigen Leerständen, von Baulücken und von Altlastenflächen. Das Potenzial solcher Flächen im Zusammenspiel mit weiteren dort genannten Möglichkeiten der Innenstadtverdichtung lässt den angeblichen Flächenbedarf stark zusammenschrumpfen und zwar so weit, dass sich die aktuelle Planung nicht mehr verantworten lässt, nimmt man denn die wichtigen Umwelt- und Klimaziele nur ansatzweise ernst.

Eigentum verpflichtet! Zu diesem Verfassungsgrundsatz müssen wir zurück finden. Es darf nicht weiter heißen: Wer Geld hat, hat das Sagen! Die Gesetzeslage lässt es u. a. zu, nötigenfalls Baugebote zu erlassen. Insbesondere bestandskräftig überplante Grundstücke müssen endlich ihrem Zweck zugeführt werden.

JETZT ist es an der Zeit zu handeln und die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Unsere Kinder haben es verdient und wir sollten so klug handeln, dass wir ihnen in 20 Jahren noch in die Augen schauen können. Es reicht eben nicht, den aktuellen Schülerprotesten Respekt zu zollen und deren Wichtigkeit und Richtigkeit zu betonen, wie es auf der Veranstaltung am 19.3. auch seitens des Umweltministers der Fall war.

Rolf Neumann, Bad Nenndorf